

GUROM – Mobilität sicher gestalten

Anwendungsmöglichkeiten für Betriebe und öffentliche Einrichtungen

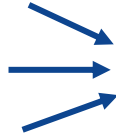
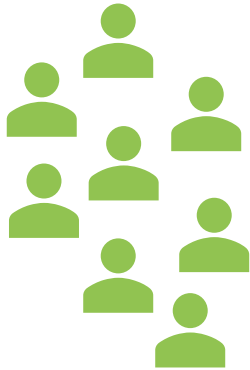
Tanja Nagel
Referentin Aus- und Weiterbildung
Deutscher Verkehrssicherheitsrat



Hinweis: Ein Musterprofil ist auf www.gurom.de unter „Infomaterial“ einsehbar

Unternehmensprofil GUROM

Individuelle Daten



Unternehmensprofil



Gefährdungsprofil
Musterfirma

Inhalt:

- Ergebnisse des Screenings und der Detailanalysen
- Maßnahmenvorschläge (mit Ansprechpersonen)
- Vergleich von Abteilungen
- Psychische Belastung und Fehlbeanspruchung nach GDA-Richtlinien

Beispiele aus dem Unternehmensprofil

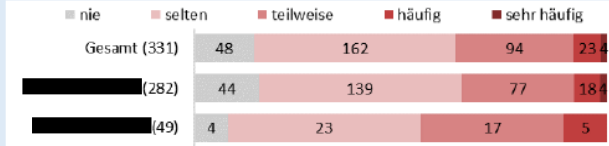
Organisation: Berufliche Fahrten

SCREENINGERGEBNISSE

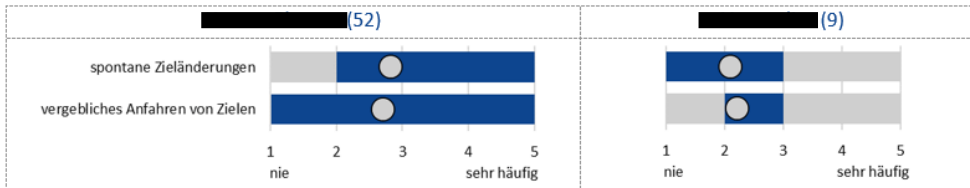
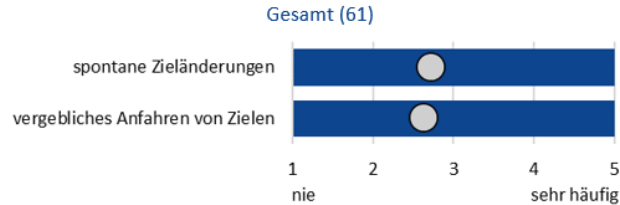
Die Organisation der Fahrten wird von einem Drittel der Beschäftigten als teilweise bis sehr häufig problematisch angesehen. Die Mehrheit nimmt selten Schwierigkeiten wahr. Die Abteilungen unterscheiden sich nicht sehr stark.



„Schwierigkeiten bei der Organisation der beruflichen Fahrten“

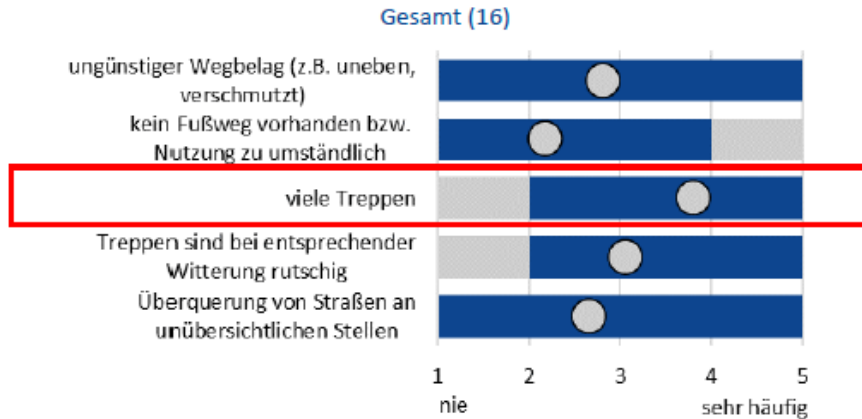


Routenmanagement



Technik & Verkehrsumfeld: Gefährliche Verkehrsbereiche Arbeitsweg zu Fuß

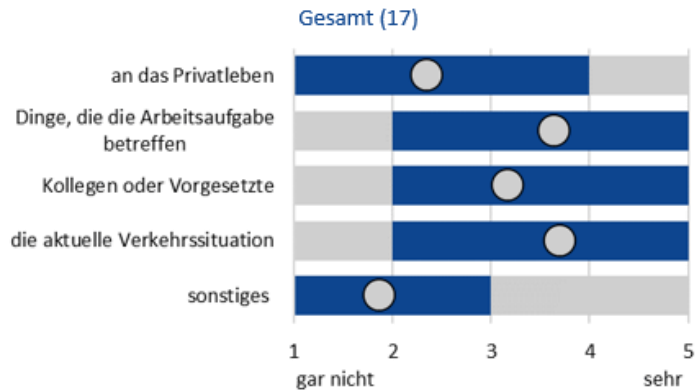
Häufigkeit gefährlicher Verkehrsbereiche



Situation: ablenkende Gedanken Pkw-Fahrten

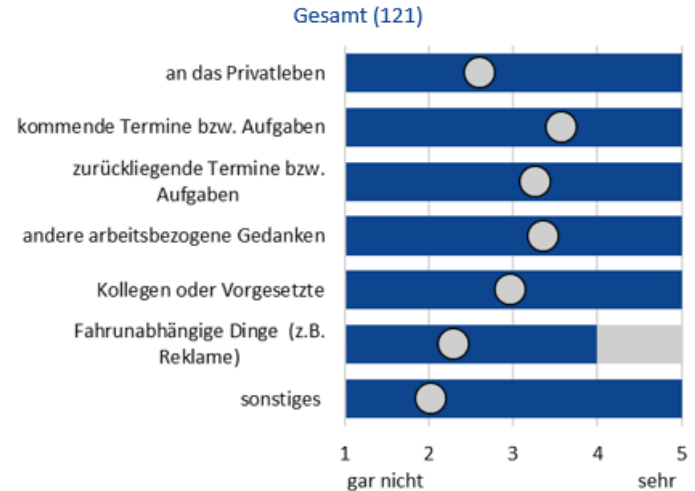
Arbeitswege

Häufigkeit von ablenkenden Gedanken während der Fahrt



Berufliche Fahrten

Häufigkeit von ablenkenden Gedanken während der Fahrt



Beispiel: Empfohlene Maßnahmen

Technik und Verkehrsumfeld

T.1. Exposition

Sicherheitstraining - Pkw

Zielgruppe:	Hohe Fahrerfahrung/Vielfahrer
Maßnahmenart:	Trainings und Seminare
Inhalt:	<p>Unter Anleitung eines erfahrenen Trainers oder einer erfahrenen Trainerin beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Fahrsituationen, die im Realverkehr auftreten können. Sie überdenken ihre bisherigen Verhaltensweisen und erhalten Tipps und Hinweise, die sie unmittelbar umsetzen können.</p> <p>Das Pkw-Sicherheitstraining beinhaltet praktische Übungen und moderierte Gespräche. Die richtige Sitzhaltung, Ausweich- und Bremsmanöver auf verschiedenen Untergründen sowie die Fahrtechnik in der Kurve bilden einen wichtigen Bestandteil des Tagesablaufs. In den Gesprächen wird dafür gesorgt, dass die Kenntnisse und Erfahrungen der Teilnehmenden einbezogen werden. So kommen unterschiedliche Sichtweisen und Perspektiven zur Sprache. Die eigenen Voraussetzungen als Fahrer oder Fahrerin werden in Beziehung gesetzt zu den äußeren Bedingungen (Witterung, Fahrbahn) und dem Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmenden.</p>
Internetpräsenz:	http://www.deinewege.info/sht_shp/840_01.htm
Ansprechperson:	Deutscher Verkehrssicherheitsrat Lisa Falkenberg LFalkenberg@dvr.de 030 2 26 67 71-44

T.3. Sicherheitsgerechte Kleidung

Lass dich sehen! Warnkleidung rettet Leben

Zielgruppe:	Azubis/Beschäftigte/Facharbeitende/Zu Fuß Gehende/Betriebsleitung
Maßnahmenart:	Infomaterial, Flyer und Ausstellung
Inhalt:	<p>Unter dem Motto „Lass dich sehen! Warnkleidung rettet Leben“ hat das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) im Rahmen der Präventionskampagne " Risiko raus" ein Veranstaltungsexponat entwickelt und ein Faltblatt mit Tipps für optimale Sichtbarkeit von Personen im Straßenverkehr entworfen.</p> <p>Das Exponat ist ein Kofferan Anhänger (Pkw-Anhänger), der für die lebenswichtige Sichtbarkeit von Fußgängern und Radfahrern im Straßenverkehr sensibilisieren will. In dem begehbaren Anhänger sieht der Betrachter zwei bis drei lebensgroße Erwachsenen- oder Kinderpuppen, die unterschiedlich gekleidet sind: mit sogenannter normaler Straßenkleidung, auch in helleren Farben, und zum Vergleich mit retroreflektierender Warnkleidung. Über eine besondere Optik lassen sich Entfernungen von 3 und 30 Metern zwischen Betrachter und Personen-/Kindergruppe simulieren. Auch unterschiedliche Lichtverhältnisse können hergestellt werden: Tageslicht, Dämmerung, Dunkelheit.</p>
Internetpräsenz	http://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/lass_dich_sehen_v2.pdf
Ansprechperson:	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) info@dguv.de 030 13001-0

Betriebliche Praxis: Beispiele für Gefährdungen





© DVR

Sicherheitsgerechte Kleidung

- Gefährdungsbereich in fast allen (!) bisherigen Unternehmensprofilen
- Vor allem zu Fuß Gehende und Fahrradfahrende
- Lösungsansatz: reflektierende Elemente als Merchandise
 - Reflektierende Nähte z. B. in Arbeitskleidung vernäht
 - Zum Anbringen (Reflektor-Schnappbänder)
 - Rucksäcke

Sekundenschlaf

- Immer mind. 1 betroffene Person in bisherigen Unternehmensprofilen (Hohe Dunkelziffer!)
- Vor allem in Betrieben mit Fuhrparks
- Ursachenforschung über andere Gefahrenfaktoren von GUROM möglich:
 - Exposition
 - Routenmanagement
 - Pendler:innen
 - Stress, Zeitdruck und Müdigkeit auf Arbeitswegen und/oder Dienstwegen



© DVR, Gabriele Samsonovaite



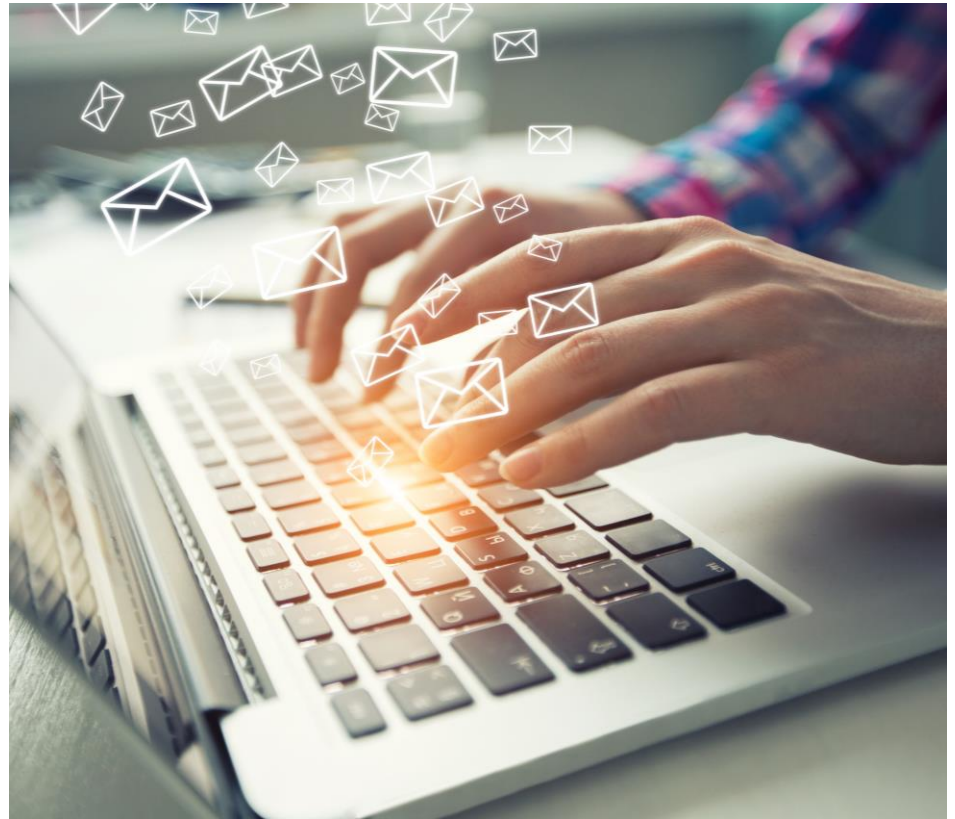
© DVR

Vereinbarkeit von Familie

- Häufig Familien mit Kindern
- Beinhaltet auch immer Pflege von Angehörigen (eher zunehmend)
- Hoher Stressfaktor, gerade auf Arbeitswegen von und zur Arbeit
- Gleitzeit als möglicher Lösungsansatz

Psychische Belastungen

- Erfassung der Kriterien nach GDA-Richtlinien
- Kein Ersatz für GB Psyche
 - Fokus Fahrtätigkeit/Mobilität
- Hohe Korrelation mit anderen Erfassungsinstrumenten
- Erweiterung möglich, z.B. auf Berufsschule bei Auszubildenden



© AdobeStock_233944854



© AdobeStock_155635964

Lkw-Fahrerinnen und Fahrer

Im Vergleich zu Pkw-Dienstfahrten zeigte sich für Lkw-Fahrende **häufiger**:

- Ungünstiges Routenmanagement (vergebliches Anfahren von Zielen, spontane Routenänderungen)
- besondere Verkehrssituationen (z. B. Nachtfahrten, Unfallschwerpunkte, Gefahren durch andere Verkehrsteilnehmende)
- gefährliche Streckenabschnitte
- Unzufriedenheit mit
 - Organisation der Wartung des Dienstfahrzeugs
 - Dienstfahrzeug allgemein
 - technischer Ausstattung

VIELEN DANK!

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Tanja Nagel

Projektverantwortliche GUROM

Tnagel@dvr.de

030 2266771-43

www.dvr.de

